

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

| | |
|----------------------------|----------|
| Für das Jahr . . . Mk. 8.— | Mk. 9.20 |
| „ Halbjahr . . . 5.— | 5.60 |
| „ Vierteljahr . . . 3.— | 3.30 |
| „ einen Monat . . . 1.50 | 1.80 |

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamszeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeliefert
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 238.

Mittwoch, 26. August 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

403. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

1. Choral: „Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn!“
Wohlauf! und hilf uns streiten!
2. Ouverture zur Oper „Martha“ . . . F. v. Flotow
3. Finale aus der Oper „Der
Freischütz“ . . . C. M. v. Weber
4. Dankgebet . . . A. Valerius
5. Wir von der Kavallerie, Marsch . . . J. Lehnhardt
6. Fest-Ouverture . . . A. Leutner
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ . . . C. Zeller
8. Preussischer Nationalmarsch . . . A. Golde

Abend-Konzert.

404. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Wir danken dir mit Herz und Mund“.
2. Ouverture zur Oper „Das goldene
Kreuz“ . . . J. Brüll
3. Capricante . . . P. Wachs
4. Einleitung zum III. Akt und Chor
aus der Oper „Lohengrin“ . . . R. Wagner
5. Huldigungsmarsch . . . E. Grieg
6. Fackellanz in C-moll . . . G. Meyerbeer
7. Ballettmusik aus der Oper
„Gioconda“ . . . A. Ponchielli
8. Mit Gott für Kaiser und Reich,
Marsch . . . J. Lehnhardt

Rüdesheim a. Rh. Hotel Jung (Haus I. Ranges).
Rheinterrassen.
Vorzügliche Küche. — Schöner grosser Saal für Gesell-
schaften. — Mässige Preise. — Auto-Garage. — Fernsprecher 2.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Wiesbadener Ehrentafel. Seit einigen Tagen er-
halten durch den Oekonomen der Königl. Wilhelms-
Heilanstalt Herrn Otto Büschges etwa 30 Kinder,
deren Ernährer ins Feld gezogen ist, eine kräftige
Abendsuppe. — Die Weingrosshandlung Philipp Göbel
spendete 2000 Flaschen Wein für verwundete und
erkrankte Krieger, und zwar dem Kreiskomitee vom
Roten Kreuz hier selbst 1000 Flaschen 1911er Ingel-
heimer Naturrotwein und dem Kreisverein vom
Roten Kreuz in Mainz 1000 Flaschen Bordeaux. —
Der Vorstand des Vereins für Feuerbestattung hat
beschlossen, den Hinterbliebenen der im Feld ge-
fallenen oder infolge des Kriegs verstorbenen Mit-
glieder auf Antrag die Beihilfe von 30 Mk. zu
gewähren, auch wenn die Verstorbenen nicht feuer-
bestattet werden konnten. Ferner hat der Vorstand
beschlossen, aus dem Vereinsvermögen eine grössere
Summe für die Kriegsfürsorge und Zwecke des Roten
Kreuzes zur Verfügung zu stellen. — Für das Rote
Kreuz sind vom Verein Königl. Preuss. Forst-
beamten, Bezirksgruppe Wiesbaden 100 Mark be-
willigt worden.

fc. Die ersten Verwundeten in Wiesbaden. Der erste
Verwundetentransport traf Montag von der Westgrenze
hier ein. Er brachte 400 Verwundete, meist mit leichteren
Verletzungen. Vor allem zeigte die Mehrzahl von ihnen
Verletzungen an den Armen. Auch fünf Offiziere, sowie
ein Franzose befanden sich unter den Verletzten. Der
Abtransport der fürs Vaterland im Feuer Gestandenen
erfolgte prompt und sicher. Die Organisation des Roten
Kreuzes in Wiesbaden hat sich trefflich bewährt. Mit
Hilfe der elektrischen Strassenbahn, Autos und anderer
Fahrzeuge erfolgte in kürzester Frist die Unterbringung
der Verletzten in den fünf hiesigen Krankenhäusern.

— Das Hoftheater beginnt seine Saison. Das
Königliche Theater öffnet seine Pforten zunächst
am Sonntag, den 30. August, mit einer Sonder-
vorstellung, deren gesamter Reinertrag den
vaterländischen Zwecken des Roten Kreuzes zugute
kommen wird. Zur Aufführung gelangt Beethovens
„Fidelio“. Die Eintrittspreise sind wie folgt ermässigt:
Fremdenloge im I. Rang 7 Mk., Mittelloge im I. Rang
6 Mk., Seitenloge im I. Rang 5.50 Mk., I. Ranggalerie

5 Mk., Orchestersessel 5 Mk., Parkett 4 Mk., Parterre
2.50 Mk., II. Ranggalerie 1. Reihe 3 Mk., II. Ranggalerie
2. Reihe und 3., 4. und 5. Reihe Mitte 2.50 Mk.,
II. Ranggalerie 3. bis 5. Reihe Seite 1.50 Mk., III. Rang-
galerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte 1.50 Mk., III. Rang-
galerie 2. Reihe Seite und 3. und 4. Reihe 1 Mk.,
Amphitheater 50 Pf. — Am Dienstag, den 1. Sep-
tember, wird die Spielzeit mit einer Volksvorstel-
lung zu den bekannten Volkspreisen eröffnet. Zur
Aufführung gelangt Kleist's „Prinz Friedrich
von Homburg“. Die Intendantur wird zu dieser
Vorstellung eine grosse Anzahl von Plätzen der
hiesigen Militärbehörde zur unentgeltlichen Verteilung
an die in Wiesbaden zurzeit garnisonierenden Offi-
ziere, Unteroffiziere und Mannschaften zur Verfügung
stellen. Im weiteren Spielplan werden die beliebtesten
deutschen Opern, sowie patriotische und klassische
Schauspiele zur Aufführung gelangen. Näheres durch
die Tageszettel. — Der Vorverkauf zu den Vor-
stellungen „Fidelio“ und „Prinz von Homburg“ be-
ginnt am Mittwoch, den 26. d. Mts., vormittags 9 Uhr.
Weitere Mitteilungen über Besetzung und Beginn
der Vorstellungen folgen.

— Wiesbadener Amerikanerinnen im Dienst der
Kriegsfürsorge. Man schreibt uns: Durch die persön-
lichen Bemühungen von Mrs. Herbert H. Bethel und
unter dem Protektorate des amerikanischen Kon-
sulates haben sich die hier anwesenden Amerika-
nerinnen vereinigt, um sich an einem Nähzirkel zu
beteiligen, in dem ausschliesslich für die Soldaten,
die Spitäler und die notleidenden Familien der
Krieger gearbeitet wird. Im Hotel Rose ist ein
Saal zur Verfügung gestellt, in dem sich die Damen
jeden Morgen treffen, um dort zu nähen. Arbeiten
für das Rote Kreuz werden jederzeit angenommen
und fertiggestellt, wenn dieselben bei der Vor-
sitzenden angemeldet werden, und besondere Be-
dürfnisse gerne berücksichtigt. Amerikanerinnen,
die noch nicht an der Sache beteiligt sind, sind
herzlich willkommen. Gaben jeder Art, von
Material oder Geld, werden dankbar angenommen
und sind entweder an den amerikanischen Konsul
(Rheinstrasse 38) oder an Mrs. Herbert H. Bethel
(Hotel Rose) zu senden.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Die Wacht im Osten.

Mel.: „Es braust ein Ruf.“

Der Heerpfeil fliegt durchs deutsche Land:
„Heerbann heraus, die Wehr zur Hand!“
Der Slawe droht, der schlimme Feind;
Des Reichs Vernichtung ist gemeint!
Lieb' Vaterland, bleibst unversehrt;
Stark schirmt die Mark das deutsche Schwert.

Nicht scheu'n wir der Millionen Tritt,
Und ritte gar halb Asien mit;
Wir steh'n für Recht und für Kultur
Im Wahlfeld auf Sarmatenflur.
Lieb' Vaterland, bleibst unversehrt;
Stark schirmt die Mark das deutsche Schwert.

Wir steh'n für Reich und Vaterland
Als deutscher Treue Unterpfand;
Wir wenden Kindern ab und Frau'n
Barbarenherrschaft, Not und Grau'n.
Lieb' Vaterland, bleibst unversehrt;
Stark schirmt die Mark das deutsche Schwert.

Und bis zum letzten Tropfen Blut
Verteid'gen wir das höchste Gut;
Die Schwurhand recken wir empor:
Nie bricht der Feind des Ostens Tor!
Lieb' Vaterland, bleibst unversehrt;
Stark schirmt die Mark das deutsche Schwert.

Die Trommel dröhnt, die Fahne weht;
Gelübde eint sich mit Gebet;
Das Herz zu Gott, dem Feind die Faust!
Horcht, wie der Wahlspruch donnernd braust!
Lieb' Vaterland, bleibst unversehrt;
Stark schirmt die Mark das deutsche Schwert.

C. Spielmann-Wiesbaden.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Das deutsche Zahnärztehaus im Kriege. Das
deutsche Zahnärztehaus in Berlin hat dem Sanitäts-
amt des Gardekorps geeignete Räume für Lazarett-
zwecke zur Verfügung gestellt, laut Vertrag mit dem
Roten Kreuz die unentgeltliche zahnärztliche Be-

handlung der in den Lazaretten befindlichen Krieger
übernommen, dem Generalkommando die unent-
geltliche Behandlung der ins Feld ziehenden Truppen
angeboten und auch Säle für die freiwillige Kriegs-
hilfe bereitgestellt. Dr. Lombardino hat dem Haus
500 Mark überwiesen zur Unterstützung der aus
der Liebestätigkeit erwachsenden grossen Kosten.
Die Firma Dr. Richter & Hoffmann hat dem Deut-
schen Zahnärztehaus die zur Behandlung der Truppen
nötigen Füllungsmaterialien unentgeltlich zur Ver-
fügung gestellt.

ar. Kein allgemeiner Aerztemangel. Die Zahl
der Aerzte, die zurzeit bei der gesamten mobilen
und immobilen Armee Dienst tun, dürfte etwa 10 000
betragen, wobei auch diejenigen Zivilärzte eingerechnet
sind, die sich für die Reservelazarette usw. zur Ver-
fügung gestellt haben. Danach bleiben also für die
Zivilpraxis in Deutschland etwa 25 000 Aerzte, was
völlig ausreicht. Wie die „Deutsche Medizinische
Wochenschrift“ meldet, haben sich auf den Aufruf
der Berlin-Brandenburger Aerztekammer weit mehr

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 24. August 1914.

| | | | | |
|---|----------------------|---|--------------------------------------|--------------------|
| Ackermann, Hr., Münster | Hotel Central | Pauling, Fr. Dir. m. Tochter, Innsbruck, Eckernfördestr. 10 | Wittmann, Fr. Ing., Augsburg | Privathaus Oetting |
| Braun, Hr. Oberleut. m. Fr., Metz | Nassauer Hof | Pfarmann, Fr., Mannheim | Wolf, Hr., Frankfurt | Hotel Central |
| Buchheim, Hr., Dauborn | Hotel Central | Plassmann, Hr. Ober-Ing., Gelsenkirchen | v. Wolframsdorf, Schüler | Hotel Westminster |
| Coling, Hr. Kfm., Köln | Karlshof | | Zwilling, Hr. Notar m. Fr., Osthofen | Prinz Nikolas |
| Deub, Hr., Oberhausen | Evangel. Hospiz | Richter, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt | | |
| Diener, Hr. Chem., Gummersbach | Nonnenhof | Röder, Fr., Mainz | | |
| Eger, Hr. Geh. Justizrat Dr., Essen | Nonnenhof | Rögner, Hr. Kfm., Nürnberg | | |
| Engels, Fr., Köln | Taunus-Hotel | Roy, Fr. m. Enkel, Alabaha | | |
| Falk, Hr. Kfm., Köln | Taunus-Hotel | Russell, Hr., Koblenz | | |
| de Fries Hr. Kfm., Berlin | Schwarzer Bock | | | |
| Grimm, Hr. Kfm., Weiburg | Taunus-Hotel | Scheffler, Hr. Ing., Rochlitz | | |
| Gross, Hr. Prokurist, Gotha | Hotel Central | Schmänder, Hr. Ing., Freising | | |
| | Goldenes Kreuz | Schmidt, Hr. Kfm., Nierstein | | |
| | | Schweizer, Hr. Ing., Mannheim | | |
| | | Strauss, Hr. Stabsarzt Dr. m. Fr., Kassel | | |
| Haertle, Hr., Mainz | Hotel Central | Stueckl, Hr., Göttingen | | |
| Hausdorf, Fr. Oberförster, Hachenburg | Reichspost | | | |
| Hennes, Fr. Rent. m. Tochter, Dillenburg | Villa Grandpair | Ullrich, Fr., Oberhausen (Rhld.) | | |
| Holtz, Hr. Kfm. m. Fam. u. Lehrerin, Köln | Hotel Spiegel | Freifrau v. Verschner m. Tochter, Godesberg | | |
| Liebel, Hr. Kais. Forstmeister Dr., Remilly | Bismarckring 17 | Waldeck, Hr. Oberveterinär Dr., Mainz | | |
| Liven, Hr., Hanau | Residenz-Hotel | Wehner, Hr. Fabr., Darmstadt | | |
| Löwenstein, Hr. Kfm., Eltville | Fürstehof | Welkerling, Fr., Oberwesel | | |
| | | Wilms, Hr. Ing. m. Mutter, Krefeld | | |
| Michel, Hr. Referendar, Darmstadt | Nonnenhof | | | |
| Nachmann, Hr. Bankier, Duisburg | Metropole u. Monopol | | | |
| Pauling, Hr. Dipl.-Ing., Innsbruck | Eckernfördestr. 10 | | | |

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

| | Passanten | Kur- gäste | Zusammen |
|----------------------|-----------|---------------|----------|
| Bis 21. August . . . | 76 091 | 39 624 | 115 715 |
| Am 22. August . . . | 62 | 13 | 75 |
| Zusammen . . . | 76 153 | 39 637 | 115 790 |

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

Restaurant Poths

Langgasse 7

Bekannt für bestgepflegte Biere.

Pilsner Urquell (Bürgerl. Brauhaus)

Münchener Export (Löwenbräu) — Wiesbadener Biere.

Geschütztes Gartenlokal.

16493

Hotel Prinz Nicolas

Nicolasstrasse 29-31.

16399

Haus des deutschen Offizier-Verein
das erstklassigste Hotel am Hauptbahnhofe.

Eigene Thermalbäder-Anlage. — Mässige Preise. — Pension.

Hotel Grüner Wald

Altrenommiertes Hotel, vollständig neu und feuersicher gebaut,
3 Minuten von den Kuranlagen, Kurhaus und Königl. Theater.

Im Restaurant: Diners à part zu Mk. 1,60, 2,25, 3. — Abonnement. — Soupers Mk. 1,60 u. höher. — Reichhaltige Abendkarte.
Hervorragende Weine aus eigenem Lager. — Allein-Ausschank von Münchener Hofbräu. — Pilsener Urquell.

Bobbeschänkelche

Sehenswürdigkeit **WIESBADEN** Röderstr. 39

16367 Gemütliche
Lokalitäten.

Spezial-Ausschank:
**Kulmbacher
Reichelbräu**
hell und dunkel.
Versand von Siphonbier.

Neu erbaut „Haus Dambachtal“

neueste Pension am Platze in bevorzugter freier Kurlage inmitten
eines gr. parkart. Gartens nahe Kochbrunnen und Wald. Möbl. u.
sunnöbl. Zimmer u. abgeschl. Wohnung. Fließendes Kalt- und Warmwasser.
Dambachtal 23 u. Neuberg 4, Tel. 341. Langjähr. Mieter.
Passantenaufnahme. Zimmer u. Pension von 5.50 Mk. an. 16328

— Das Kaiser Friedrich Bad ist nach wie vor in allen seinen Abteilungen geöffnet.

we. Deutsche Zeitungen für Brasilien. Von seiten des brasilianischen Konsuls in Frankfurt und auf dessen Anweisung auch des Vizekonsuls hier ist an die in Frankfurt resp. hier lebenden Brasilianer die Aufforderung erlassen worden, der von anderer Seite ausgehenden tendenziösen Berichterstattung über den Krieg dadurch entgegenzutreten, dass sie deutsche Zeitungen mit zutreffenden Berichten ihren Verwandten, resp. Bekannten in Brasilien übersenden.

Hof und Gesellschaft.

Das Eiserne Kreuz von 1914 empfing aus der Hand des Kaisers der Hauptmann v. Harbou, vom Generalstab, der an der Erstürmung von Lüttich teilnahm und, unmittelbar nach dem Fall von Lüttich, nach Berlin entsandt wurde, um dem Kaiser als Augenzeuge über diesen glorreichen Sieg der deutschen Waffen zu berichten.

Der koburg-gothische Oberhofmeister Frhr. v. Rübenleben teilt mit: Ich habe mich meiner russischen, belgischen und vor allem meiner englischen Orden entäußert und stelle den Erlös der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zur Verfügung. Wer macht mit?

Sport-Nachrichten.

— Der Gewinner des Karlsruher Kaiserpreises gefallen. Der bayerische Herrenreiter, Leutnant Hellmut Prieger, hat den Heldentod auf dem Schlachtfelde gefunden. Leutnant Prieger ist in weiteren Kreisen erst durch seinen bravourösen Sieg im letzten Karlsruher Kaiserpreis-Rennen bekannt geworden, den er auf seinem Hengst Flying Hawk überlegen gewann.

Neues vom Tage.

— Kriegshumor. In der Strassenbahn sitzt, so erzählt ein Leser dem „L. A.“, ein Dreikäsehoch mit einem Briefmarkenalbum. Auf meine Frage, ob er französische Marken sammle, antwortete er: „Ja, die schickt mir mein Bruder aus Paris. Aber haben Sie vielleicht belgische Marken?“ — „Warum die gerade?“ — „Na, die gibt's doch nachher nicht mehr!“ — Landsturm „ohne Waffe“. Die Landsturmmänner erwarten ihre Einberufung. Die Sorge ist gross. Eine Frau sagt zur andern: „Ja, ja, mit deinem Mann geht es gut. Der ist Landsturm mit Waffe. Aber meiner . . . der ist Landsturm ohne Waffe! Wie soll sich der wohl gegen den Feind wehren?“

Eingesandt.

(Ein Gymnasiast aus Homburg überbrachte uns heute folgendes gut gemeinte Loblied auf das Wiesbadener 80. Regiment, das bereits in den Kämpfen an der Westgrenze seine Feuertaufe erhalten hat. (Die Redaktion.)

Ein Hoch dem 80er Regiment!

Das war ein heisser Tag,
Sieben volle Stunden lag es im Feld,
Die Kugeln, sie pflügen nur so um die Köpfe. —
Weh' Euch ihr Franzosen, ihr armen Geschöpfe.

Weh' Euch, ihr Franzosen, die 80er kommen,
Sie haben Euch 18 Geschütze genommen,
Jetzt wisst ihr, wer die 80er sind,
Dum fliehet nächstens geschwind.

Ich rat' es Euch nicht, sich blicken zu lassen,
Denn wehe, wenn Euch die 80er fassen!
Sie gehen durch dichtesten Kugelregen,
Sie tun sich nur immer vorwärts! bewegen.

Ein jeder der 80er ist ein Held,
Ihn preise die ganze deutsche Welt.
So weit die deutsche Zunge noch klingt,
Ein jeder ein Loblied den 80ern singt!

7 Stunden, das war für sie nicht zu viel,
Und wenn es 14 sind, sie kommen ans Ziel.
Die Durstesqualen und Schmerzen der Wunden,
Die müssen beim Anblick der Fahne gesunden.

Die Fahne zeugt für das Vaterland. —
Auf Brüder, reicht den 80ern die Hand!
Wenn alle so wie die 80er sind
Wer anders dann, als Deutschland gewinnt?

Victor Schereschewsky, Homburg v. d. H.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion
(Theaterkolonnade) vorm. 10-11 Uhr. Fernsprecher 2690.

Aerzte zur Kriegsververtretung ihrer Kollegen gemeldet, als Verwendung finden können. Wo in kleineren Städten und auf dem Lande infolge der Einberufung ein Bedarf auftritt, kann er mit Hilfe der Aerztekammern und des Leipziger Verbandes aus Ueberschüssen anderer Plätze gedeckt werden. In Berlin haben sich nicht weniger als 600 Zivilärzte zum Dienst in Reservelazaretten zur Verfügung gestellt. Die Folge müsste, wie Geheimrat Schwalbe betont, sein, die Zahl der Notprüfungen, die nach einer Mitteilung des Ministerialdirektors Kirchner sich in einer Woche bereits auf 2000 belief, weiterhin möglichst einzuengen und zum mindesten auf diejenigen Mediziner zu beschränken, die für den Dienst im Felde verwandt werden können. Sonst entsteht eine Vermehrung der Aerzteschaft, die namentlich bei der hoffentlich auch in diesem Kriege geringen Verlustziffer der Aerzte die an sich schon recht unliebsame Ueber-

fällung des Aerztestandes noch mehr steigern würde. — Die Zentralmeldestelle des Roten Kreuzes im Reichstage hat bisher 32 000 Anmeldungen zum Dienst in der Freiwilligen Kriegs-Krankenpflege angenommen. Bei der Annahmestelle für vorgebildetes Personal mit Ausweispapieren sind bisher rund 1200 Personen angenommen und ärztlich untersucht worden.

— Schämen soll er sich! Jean Gilbert, der die Musik zu „Puppchen“ und dergleichen Unsinn komponiert hat, gibt bekannt, dass er den französischen Namen ablegt und seinen deutschen Namen Max Winterfeldt wieder annimmt. — Ist es nicht eine Schande, dass der Mann jetzt erst dahinter kommt, dass man auch einen deutschen Namen mit Stolz tragen kann?

— Kleine Nachrichten. Professor Dr. Nernst, der Leiter des physikalisch-chemischen Instituts der Universität Berlin, hat sich dem freiwilligen Automobilkorps zur Verfügung gestellt und wird dieser Tage ins Feld gehen.

Der vermisste Berliner Schriftsteller Wilhelm Herzog — der sich beim Ausbruch des Krieges auf einer Seereise befand —, sendet dem „B. T.“ aus Zürich ein telegraphisches Lebenszeichen. Er telegraphiert: „Ich teilte drei Wochen lang das gleiche Schicksal mit 5000 bis 6000 Deutschen, die jetzt noch in Spanien eingeschlossen sind. Ich entkam mit Erna Morena auf einem italienischen Schiff nach Genua.“

Der bekannte Wiener Schriftsteller und Feuilletonredakteur des „Neuen Wiener Tagblatts“, Eduard Poetzl, ist im 63. Jahre gestorben.

Max Nordau, der bisher in Paris ansässig gewesene Schriftsteller und Arzt, ist seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten verschollen. Nordau hielt sich bis zum Samstag der deutschen Mobilisierung in Paris auf. Er musste dann in ein französisches Seebad reisen, um seine Familie heimzuholen.

Auf Wunsch des Kaisers hat sich der bekannte Schlachtenmaler Theodor Rocholl aus Düsseldorf nach dem Kriegsschauplatz begeben, um dort für seine Schlachtenbilder Studien zu machen.

Zum ersten Rektor der Universität Frankfurt ist Prof. Dr. Wachsmuth ernannt.

Krafts Kur-Milch.

16371 Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt: **Kinder- und Kurlmilch**, roh und sterilisiert, **Kindermilch**, den verschiedenen Altersstufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).

♦ ♦ ♦ **Yoghurt.** ♦ ♦ ♦ **Sahne.** ♦ ♦ ♦

Telephon 659. **Kraft's Milchkur-Anstalt**, Dotzheimerstr. 107. Unter Aufsicht des Aerztl. Vereins, des Vereins der Aerzte Wiesbadens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke & Gen. und des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

Café und Restaurant **Waldhäuschen**

im Adamstale, am Karl von Jbell-Weg, gelegen. 16322

H. Haas Herrensneider Tailor
Anfertigung feiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 16306
Tannustr. 13 I. St. Ecke Geisbergst.

J. & G. ADRIAN **Gepäck-Spedition**

per Frachtgut, Eilgut, Passagiergut, **Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde.** Besorgung von Fahrkarten.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223 16440a

Aerztl. Ambulatorium für physik. diätet. Therapie

von **Dr. Bossert** Arzt für Nerven- und innere Krankheiten
Telephon 6072 **Nikolasstr. 15**
verbunden mit:
ärztl. Pension, besond. für Stoffwechselkranke, (strenge Diätikuren) Gichtiker u. Rheumatiker. — Rheinstrasse 30 I. 16419

Heinrich Reichard

Vergolderei 16383
Tannustrasse 18, neben der Tannusapotheke. — Tel. 1927.
Photographie-Rahmen — Spiegel — Reparaturen.
Atelier für Bildereinrahmung.

Wiesbaden, Villa „Marienburg“

Solmsstrasse 1 (ehemals Fürstl. Solmssche Besetzung)
In vornehmster, ruhiger Lage — Komfortabel eingerichtet Zentralheizung — Elektrisches Licht — Grosse, helle, modern ausgestattete Räume — Bäder im Hause — Gartenanlage bietet Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt mit und ohne Pension
Telephon 1695 Autogarage

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16304
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Pension Erika

Tannustr. 28, II. 16479
elegant möbl. Zimmer v. 2 Mk. an.
Feines Frühstück u. Elektr. Belchtg.

Kurpension **Villa Elite**

Sonnenbergerstr. 9, Parkseite.
Preiswürdige, eleg. möbl. Zimmer mit jeglichem Komfort mit u. ohne Pension mietfrei. 16616

Fremdenpension

Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. ·· Mässige Preise.
·· Elektrisches Licht. Bäder im Hause. ··
Gemütlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 16362

Hofphotograph **C. H. Schiffer**

Atelier für vornehme Porträts und Gruppen.
nur **Tannustrasse 24.**
— Telephon Nr. 3046. —

Gustav Nölker

Luisenstr. 5
Feine Herrenmode nach Mass. 16349
Tel. 2146. Engl. spoken.

Graf Bodo Zigarre

10 Stück 1 Mk.
Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28.

Buch- und Kunsthandlung **Hermann Harms**

Wiesbaden, **12 Friedrichstr. 12** (Nähe Wilhelmstrasse)

Antiquitäten

Leihbibliothek — Briefpapiere.
Täglich von 6 Uhr abends ab

Konzert des **erstklassigen Damen-Orchesters**

im Hotel **Erbprinz** Mauritiustplatz. 16353

Wernigerode-Hasserode (Schlüssel des Harzes)

Luftkurort (288-817 m) und Sommerfrische mit herrlicher Umgebung. Günstigster Standort für Touristen. Ausgangspunkt der Harzquer- und Brockenbahn sowie aller Harzreisen. Ill. Schriften über Kurmittel, Unterkunft, Ausflüge frei vom Städt. Verkehrsamt, Wernigerode. >

Hotel Hohnstein, prachtvoll gelegene erstklassig-preiswerte Pension. Station Hasserode.
Höhenluftkurhotel u. Pens. Lindenberg. Bevorzugteste Lage. I. Rg. Charlottenheim, I.-kl. Erholungsheim. Diätikuren. Frl. Petrenz. Sanatorium Salzberghthal für Nerven- u. Herzranke. Dr. Schultze.

Assmannshausen

Gasthof „zur Krone“

altberühmt-historisch-echt rheinisches Haus.

Vielbesuchtes Künstler- und Dichterheim.

Herrliche Aussicht. Schöne Terrassen. 16361*

Josef Hufnagel, Weingutsbesitzer.

Königstein im Taunus.

Luft- und Naekurort I. Ranges. 400 Meter über dem Meere. 1 1/2 Stunde von Wiesbaden. (Wöchentliche Gesellschafts-Bundfahrten der Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft.)

Grand Hotel Königstein.

Das ganze Jahr offen.
Eines der schönst gelegenen und komfortabelsten Hotels Deutschlands 120 Zimmer und Salons, 30 Bäder. Grosse elegante Gesellschaftsräume. Terrassen mit prachtvollem Gebirgs-panorama. **Restaurant:** Lunch — Diner — Souper — „Afternoon Tea“. 16443

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampe.

| Datum: 24. August. | 7 Uhr morgens | 2 Uhr nachmittags | 9 Uhr abends | Mittel |
|--|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel | 755.8 765.9 | 754.3 764.1 | 753.7 763.8 | 754.6 764.6 |
| Thermometer (Celsius) | 13.6 | 23.7 | 16.8 | 17.7 |
| Dunstspannung (Millimeter) | 10.9 | 11.6 | 11.7 | 11.4 |
| Relative Feuchtigkeit (Prozente) | 95 | 53 | 82 | 76.7 |
| Windrichtung | NO 1 | SO 1 | still | — |
| Niederschlagshöhe (Millimeter) | — | — | — | — |

Höchste Temperatur: 23.7 Niedrigste Temperatur: 12.0

Wetteraussichten für Dienstag, den 25. August. Zunehmende Bewölkung, zeitweise Niederschläge, kühler, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 134.

Mittwoch, den 26. August 1914.

2. Jahrgang Nr. 134.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf **Freitag, den 28. August l. Jz., nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ergebens eingeladen.

Tagesordnung:

- Weitere Anträge des Magistrats betr. Fürsorgemassnahmen infolge des Krieges.
- Fluchtlinienplan über die Verschmälerung der Kirchbachstrasse. Ver. Bau-A.
- Wahl von vier Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Ver. Wahl-A.
- Gesuch des Architekten Wilhelm Rehbold um Befreiung von dem Amte als Mitglied der Voreinschätzungskommission. Ver. Wahl-A.
- Neuwahl eines Armenpflegers für das 5. Quartier im IV. Armenbezirk und zwei Armen- und Waisenspflegerinnen des IIa Armenbezirks.
- Antrag des Stadtd. Demmer und Gen. betr. Unterstützung

der Familien und Angehörigen der zum Heere eingezogenen Einwohner und der Arbeitslosen.

Wiesbaden, den 25. August 1914.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung.

Die Entwässerungsanlage für den Neubau der Volkshule an der Zahnstrasse (Los I — Einleitzungsrohrleitungen u. Revisionschächte und Los II — Gussrohrleitungen) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstrasse 19 Zimmer Nr. 15 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 75 Pf. bezogen werden.

Veröffentlichte und mit der Aufschrift „H. N. 79 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis **Freitag, den 28. August 1914, vormittags 9 1/2 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten **Verdingungsformular** eingereichten Angebote werden berücksichtigt. **Anschlagsfrist: 30 Tage.**

Wiesbaden, den 18. August 1914. **Städtisches Hochbauamt.**

Aufruf!

Die glänzende Entwicklung unseres nationalen Flugwesens darf durch den Krieg nicht zum Stillstand kommen; sie muß im Gegenteil mit allen Mitteln weiter gefördert werden, damit die junge Waffe mit vollem Erfolg für die Verteidigung des Vaterlandes miteingeführt werden kann!

Der Nachschub von Flugzeugen an die Armee und die Marine ist durch besondere Massnahmen gesichert worden. Die Verwendung der Zivildiplomaten im Heeres- und Marinedienst ist eingeleitet. Die Fliegerschulen setzen ihren Ausbildungsbetrieb fort. Aber die Möglichkeit großer Abgänge, mit denen im Kriege naturgemäß noch mehr als im Frieden zu rechnen ist, zwingt zu rechtzeitiger Vorsorge für die Ausbildung weiterer Flugzeugführer für den Krieg. Die Meldungen von Kriegsfreiwilligen überschreiten zwar — wie bei allen Waffen so auch bei der Fliegertruppe — den augenblicklichen Bedarf weitaus. Indessen muß hier eine besonders sorgfältige Auswahl getroffen werden, und auch von den Ausgewählten werden im Laufe der Ausbildung noch viele zurücktreten müssen.

Es kommt deshalb darauf an, von vornherein die Geeigneten als Kriegsfreiwillige einzustellen, d. h. solche, die neben der erforderlichen Intelligenz und thätigen Charaktereigenschaften im besonderen auch schon Vorkenntnisse in der Bedienung und Pflege von Flugmotoren besitzen. Solche Persönlichkeiten werden sich namentlich unter denjenigen Studierenden der Technischen Hochschulen und anderer technischer Lehranstalten finden, die sich diesem Sonderfach zugewendet haben.

